

und Novellen aufwies, in denen Apotheker oder Apotheken dichterisch behandelt sind.

Die Benutzung der Deutschen Bücherei betrug in den Monaten Juni und Juli dieses Jahres 249 Personen im Tagesdurchschnitt, während in den gleichen Monaten des Vorjahres, unmittelbar nach der Wiedereröffnung der Lesäle, der Tagesdurchschnitt 107 betrug. Die Benutzung ist demnach im Laufe eines Jahres um 133% gestiegen.

Buchhändlerlehrgang im Volkshochschulheim Dr. Fritz Klatt, Prerow (Ostsee). — Nach der Sommerakademie des Jungbuchhandels, die in den beiden letzten Augustwochen in Prerow stattfinden wird, und die stark überzeichnet ist, ist für die Zeit vom 2.—15. September 1925 ein Lehrgang für Angestellte, vorzugsweise des Buchhandels, angelegt. Als Teilnehmer sind besonders jüngere Buchhandlungsgehilfen willkommen, die Leitung haben Dr. Fritz Klatt und Dr. Mario Kramer-Berlin übernommen.

Themen:

1. Die heutigen Probleme der Lebenskunde. Der Einzelmensch und das Maß seiner Selbständigkeit gegenüber den geistigen Vorgängen der Zeit. — Denk- und Sprachschulung. — Praktische und geistige Grundlage für den Umgang mit Menschen. — Wesen und Formen der Gemeinschaft.
2. Zeitgeschichte. Die geistigen Strömungen der Gegenwart und ihre geschichtlichen Ursachen an Hand von Beispielen aus der Literatur und Kunst.
3. Politische Zeitfragen. Schulung eines zielgerichteten, wenn auch nicht parteigebundenen politischen Denkens an Hand von Tageszeitungen und politischen Broschüren.
4. Berufsfragen. Die persönliche Berufsarbeit in ihrer zeitgemäßen Gebundenheit. — Berufsgemeinschaft. — Berufsethik.

In kleineren Gruppen werden Gymnastik- und Zeichenunterricht stattfinden. Ziel der Veranstaltung ist, die kurze Erholungszeit des Sommers intensiv auszunutzen für körperliche Erholung wie für geistige Entspannung. Tagespreis 4 Mark. Mitzubringen sind außer den Gegenständen des persönlichen Gebrauchs (auch Bettwäsche und Handtuch) Zeichengerät Musikinstrumente, Neuerscheinungen des Büchermarktes, die von sich reden machen. Bei Anfragen ist doppeltes Porto beizufügen.

Prerow-Darß, Waldstr. 34.

Dr. Fritz Klatt.

Vergehen gegen § 184 des Strafgesetzbuches. — Vor dem Schwurgericht in München kam eine Klage gegen den Verlagsdirektor der Allgemeinen Verlagsanstalt in München, Dr. Röther, wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zur Verhandlung. Beanstaltet von der Staatsanwaltschaft waren eine unter dem Titel »Der Moskowitzsche Gros« herausgegebene Sammlung und außerdem die von Scharfenberg gesammelten »Persischen Liebesgeschichten«. Das erste Buch ist schon vor Jahren unbeanstandet im Orchis-Verlag erschienen, der später in der Allgemeinen Verlagsanstalt aufgegangen ist. Von den Sachverständigen sprach sich nur einer, der hochbetagte Münchener Literatur- und Theaterkritiker Baron v. Mensl, im Sinne der Staatsanwaltschaft aus, während sämtliche übrigen Sachverständigen, darunter Universitätsprofessor Dr. Strich, Dr. Martens, der zweite Vorsitzende des Bayerischen Autorenverbandes, der Dichter Karl Hendell, Alexander v. Gleichen-Rufwurm und der Münchener Universitätsprofessor Dr. Tuschke, sich zugunsten des Angeklagten äußerten. Das Gericht schloß sich der Auffassung der Staatsanwaltschaft an und verurteilte den Angeklagten Dr. Röther wegen eines doppelten Vergehens der Verbreitung von Schriften, die geeignet sind, das Schamgefühl zu verletzen, zu einer Gesamtgeldstrafe von 3000 Mark unter Einziehung und Vernichtung der Bücher und Druckplatten.

Geographische Verlagsanstalt und Druckerei Ludwig Ravenstein Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. — Durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 und 2. April 1925 ist das bisherige Aktienkapital von RM. 100 Millionen nom. auf Reichsmark 250 000. — nom. dergestalt ermäßigt worden, daß auf je RM. 40 000. — nom. alter Stammaktien eine neue Aktie von RM. 100. — nom. entfällt. Spätere werden mit dem Betrag von RM. 250 durch die Induchemie, Aktiengesellschaft für chemische und verwandte Industrie, Frankfurt a. M., ausgeglichen. Die Aktionäre werden aufgefordert, ihre Kassensquittungen, Interimsscheine oder sonstigen Aktienrechtsbelege bis spätestens 20. Oktober 1925 bei der Induchemie, Aktiengesellschaft für chemische und verwandte Industrie, Frankfurt a. M., Hofmarkt 23, zum Umtausch einzureichen. Aktien, die bis zu diesem Termin nicht eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 179 vom 3. August 1925.)

Fuldaer Actiendruckerei in Fulda. —
Bilanz am 31. Dezember 1924.

Aktiva.		ℳ	ℳ
Kassabestand		3 882	58
Immobilien:			
Bestand	45 630.—	44 262	—
3% Abschrift	1 368.—		
Maschinen:			
Bestand	59 795.—		
Zugang in 1924	18 528 01		
	Ca. 78 323,01		
10% Abschrift	7 832 01	70 491	—
Schriften:			
Bestand	18 414.—		
Zugang in 1924	11 410,16		
	Ca. 29 824 16		
10% Abschrift	2 982,16	26 842	—
Mobilien:			
Bestand	6 500.—		
Zugang in 1924	581 80		
	Ca. 7 081,80		
10% Abschrift	708 80	6 373	—
Materialien		2 943	50
Papier		20 584	—
Drucksachen		6 765	—
Diverse Debitoren		102 822	07
		284 965	15
Passiva.			
Aktienkapital		12 000	—
Zehnschuldverschreibungen		6 880	—
Prioritäten		42 000	—
Diverse Kreditoren		21 295	65
Dividendenrückstände		599	—
Prioritätenzinsenrückstände		1 335	—
5% Dividende pro 1924		600	—
5% Prioritätenzinsen pro 1924		2 100	—
Gesetzliche Reserve		1 200	—
Reserven aus früherer Rechnung		100 500	—
Bausparvermögen		60 000	—
Unterstützungsfondo		25 000	—
Gewinnvortrag		11 455	50
		284 965	15

Gewinn- und Verlustkonto.

An	Soll	ℳ	ℳ
Unkostenkonto		219 888	22
Salair- und Honorarkonto		163 803	34
Materialienkonto		11 260	18
Zinskonto		2 100	—
Dividendenkonto		600	—
Immobilienkonto:			
3% Abschreibung von ℳ 45 630.—		1 368	—
Maschinenkonto:			
10% Abschreibung von ℳ 78 323,01		7 832	01
Schriftenkonto:			
10% Abschreibung von ℳ 29 824,16		2 982	16
Mobilienkonto:			
10% Abschreibung von ℳ 7 081,80		708	80
Reservekonto (aus früherer Rechnung)		100 500	—
Bausparvermögenkonto		60 000	—
Unterstützungsfondokonto		25 000	—
Gewinnvortrag		11 455	50
		607 498	21
Der	Haben.		
Saldo vortrag		22 301	18
Kommissionärsverlagskonto		1 377	74
Druckereikonto		583 819	29
		607 498	21

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 163 vom 15. Juli 1925.)

Emil Hochdanz, Aktiengesellschaft in Stuttgart. — Die Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 hat beschlossen, die Stammaktien der Gesellschaft von 34 700 000 Papiermark im Wege der Umstellung auf 555 200 Reichsmark zu ermäßigen. Durch die Umstellung entfallen auf 5 Stammaktien über je 1000 Papiermark 4 neue Stammaktien über je 20 Reichsmark.

Die Aktionäre werden aufgefordert, die Aktien nebst Gewinnanteilscheinen zum Zweck des Umtausches spätestens bis 31. August 1925 bei der Gesellschaft einzureichen. Aktien, die nicht rechtzeitig eingereicht sind, werden gemäß § 290 HGB. für kraftlos erklärt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 172 vom 25. Juli 1925.)